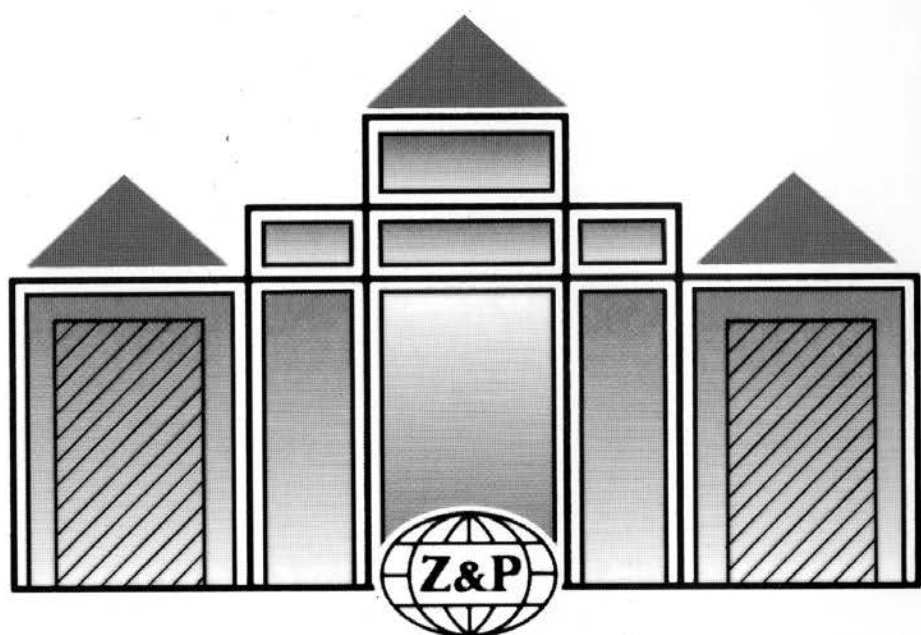


50 Jahre



SG Bornheim/GW

1945 – 1995



ZENKER & PARTNER

INITIATOREN- UND BAUTRÄGERGESELLSCHAFT OHG

Ferdinand-Porsche-Straße 11

60386 Frankfurt am Main

Telefon (069) 942011-0

Telefax (069) 94201180



Festschrift zum 50jährigen Bestehen der SG Bornheim Grün-Weiß



1945 – 1995



50 Jahre SG Bornheim/GW



PARFÜMERIE *Aurel* SCHMÜCK

60385 Frankfurt · Berger Straße 154 · Tel. 0 69 . 43 52 70

60385 Frankfurt · Berger Straße 206 · Tel. 0 69 . 4 69 37 45

65183 Wiesbaden · Mauritius-Galerie · Tel. 06 11 . 37 67 06

65385 Rüdeshheim · Rheinstraße 16 · Tel. 0 67 22 . 94 11 06

*Wir wünschen der
SG Bornheim Grün-Weiß
zum 50sten Jubiläum
alles Gute für die
nächsten fünfzig Jahre.*



GRUSSWORT

Den Mitgliedern der SG Bornheim/Grün-Weiß gelten meine herzlichen Grüße zum 50jährigen Jubiläum ihres Vereins.

Der Verein gehört zu den traditionsreichen und erfolgreichen Organisationen unseres Landes. Er hat seit seiner Gründung seine Aufgabe nicht nur darin gesehen, den Mitgliedern die Möglichkeit zum Sporttreiben zu bieten, sondern er hat stets auch seine soziale Funktion wahrgenommen. Er ermöglicht den interessierten Bürgerinnen und Bürgern der Region sowohl die Ausübung des Fußballsports als auch darüber hinaus das gegenseitige Kennenlernen und die Begegnung mit anderen Menschen.

Ein Jubiläum wie das, das die SG Bornheim/Grün-Weiß feiern kann, bietet immer nach Anlaß zu einem Rückblick auf die Vergangenheit. Die Sportgemeinschaft hat im Laufe ihrer Geschichte aktiven Sportlerinnen und Sportlern eine Fülle von attraktiven Angeboten gemacht. Daraus haben die Mitglieder große Nutzen gezogen. Denn im Sport geht es nicht nur darum, die körperliche Leistungskraft zu stärken und in Wettbewerben zu messen, sondern es geht auch um die Freude an der körperlichen Betätigung ohne besondere Ambitionen. Besonders freue ich mich, daß die SG Bornheim Grün/Weiß viele junge Menschen zu ihren Mitgliedern zählt. Der Verein trägt damit dazu bei, die Jugendlichen an den Sport heranzuführen; außerdem bietet er ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.

Ich wünsche allen Mitgliedern der SG Bornheim Grün/Weiß für die Zukunft viel Freude und Erfolg in ihrem Verein.

Hans Eichel
(Hessischer Ministerpräsident)



50 Jahre SG Bornheim/GW



EMB Hoch- und Tiefbau GmbH

Bernardstraße 35

63067 Offenbach

Telefon 0 69/8 00 32 09

Fax 0 69/8 00 34 21



GRUSSWORT

Zum 50-jährigen Jubiläum übermittle ich der Sportgemeinschaft Bornheim/Grün-Weiß meine herzlichste Gratulation.

Mein besonderer Dank gilt allen, die sich in den 50 Jahren der Vereinsgeschichte uneigennützig und ehrenamtlich in den Dienst des Sports und der Jugendpflege gestellt haben. Auch in Zukunft wird die Qualität des Vereinssports in erheblichem Maße von der ehrenamtlichen Arbeit bestimmt werden.

Im Laufe der Jahre hat sich die Sportgemeinschaft Bornheim/Grün-Weiß stets als verbundene Gemeinschaft der Öffentlichkeit präsentiert und bietet heute vor allem vielen Kindern und Jugendlichen im Stadtteil Bornheim die Möglichkeit zur sinnvollen sportlichen Freizeitgestaltung.

Die Stadt Frankfurt am Main ist sich dieser wichtigen sozialen Bedeutung der Turn- und Sportvereine bewußt und wird daher auch künftig – trotz der angespannten Finanzsituation – die Vereinsarbeit im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen.

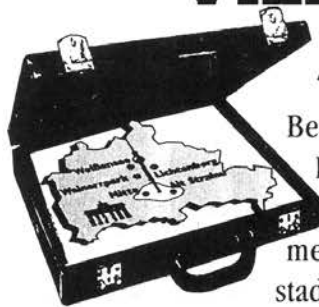
Für die Zukunft wünsche ich der Sportgemeinschaft Bornheim/Grün-Weiß alles Gute und den Jubiläumsveranstaltungen viel Erfolg.

Petra Roth
(Oberbürgermeisterin
der Stadt Frankfurt am Main)



Zum Gegensteuern gegen Steuern.

VIEL IM KOFFER. AUS BERLIN.



Berlin. Viele fahren hin. Weil dort ein Koffer war. Aber noch mehr Menschen werden mit Koffern nach Berlin kommen. Für immer. Wenn die „alte Hauptstadt“ neuer Sitz von Regierung und Parlament wird. Vorausgesetzt, sie finden, was sie zum Leben brauchen: eine moderne Wohnung.

Berlin-Mitte, Regierungsviertel.

Kontakt zur großen Politik: KLEINES REGIERUNGS-VIERTEL AN DER SPREEINSEL – Innenministerium, Auswärtiges Amt, Justizministerium. Daran anschließend: Wirtschaftsministerium, Finanzministerium. Berlin-Mitte, die beste Lage für „regierungsnahe“ Kapitalanlage: Wohnresidenzen Alte Jakobstraße und Seydelstraße. Komfortable Eigentumswohnungen: 1 bis 4 Räume.

Berlin-Lichtenberg, Wohnanlage „Stadtspark“

Lichtenberg – eine „Stadt“ in der Hauptstadt: 172.000 Einwohner, größter Bezirk in Ost-Berlin. Trotzdem citynah, nur 4.000 m bis Alexanderplatz und neuem Regierungsviertel. Komfortable 2-Raum-Wohnungen. Direkt am Lichtenberger Stadtpark.

Berlin, Halbinsel Stralau, Residenz Spree-Ufer.

Stadt-Villen direkt am Spree-Ufer, gegenüber dem Treptower Park. Möbel, großzügig, elegant – außen wie innen. 1, 2 und 3 Räume. Für Kapitalanleger, die ein überdurchschnittliches Angebot suchen, um entsprechend gute Mieten zu erzielen.

Berlin City, Refugium „Am Weinertpark“

Komfortables, ruhiges Wohnen. Vom Puls der Hauptstadt nur 3.500 m entfernt: Alexanderplatz und Regierungsviertel. Kleine Wohnungen für Singles und Paare. Maisonetten für Familien. Kaufpreis ab DM 5.000,- m². Beispiel: 2-Raum-Wohnung, 41,5 m², nur DM 207.500,-.

Berlin Weißensee, Wohnanlage Wigandstal.

Weite Grünflächen, Weißer See und Naturschutzgebiet. Nur 4.000 m vom „Alex“ entfernt. Angebot: 1-4 Zimmer-Wohnungen. Für maßgenaue Immobilien-Investition und Zukunftsvorsorge.

Ein Berlin-Engagement mit Eigentumswohnungen führt darum auch für Sie zur guten Wende:

Reduzierung des auf fast 60% gestiegenen Spitzensteuersatzes (Einkommensteuer, Solidaritätszuschlag, Kirchensteuer) auf wieder schmerzfreie Größe. Durch 50% Sonder-AfA OST auf Herstellungskosten, 2% lineare Abschreibung nach Fertigstellung ... maximal 60% AfA in fünf Jahren!

Wir haben gute Angebote in unserem Koffer aus Berlin. Für ein Gespräch mit viel Gewinn. Wann möchten Sie hineinsehen?

Frank Schichor wirtschaftsberatung
Vertriebsbeauftragter der CONCORDIA AG
Altenburging 13a, 61138 Niederdorfelden
Telefon: 06101/53100
Telefax: 06101/531002

CONCORDIA
BAU UND BODEN AG
WIR SCHAFFEN ZUKUNFTSWERTE

INFORMATION / KONTAKT

Informieren Sie mich über folgendes Angebot:

Name

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Bitte einschicken an: Frank Schichor wirtschaftsberatung
Altenburging 13a 61138 Niederdorfelden, od. per Fax: 06101/34457



GRUSSWORT

Mir ist es eine besondere Freude, der Sportgemeinschaft Bornheim/Grün-Weiß zum 50-jährigen Vereinsjubiläum meine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und vor allem den Vorstandsmitgliedern sowie allen ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Vereins für ihr Engagement zu danken.

Wenn sportliche Betätigung heute ein fester Bestandteil unseres gesellschaftlichen Lebens ist, so haben unsere Turn- und Sportvereine daran maßgeblichen Anteil. Sie bieten ihren Mitgliedern Gelegenheit, Gemeinschaft und Zusammengehörigkeitsgefühl zu erfahren, und üben somit eine wichtige Funktion aus, der gerade in einer Großstadt wie Frankfurt am Main eine besondere Rolle zukommt.

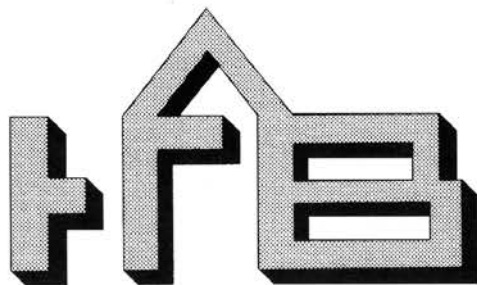
In diesem Zusammenhang ist es sehr erfreulich, daß in der Sportgemeinschaft Bornheim/Grün-Weiß weit über 200 Kinder und Jugendliche eine sportliche Heimat gefunden haben, in der über den Sport hinaus soziale Kontakte geknüpft und aufrechterhalten werden.

Ich wünsche der Sportgemeinschaft Bornheim/Grün-Weiß für die kommenden Jahre eine weiterhin erfolgreiche Vereinsarbeit und den Jubiläumsfeierlichkeiten einen harmonischen Verlauf.

Sylvia Schenk
(Sportdezernentin der Stadt Frankfurt am Main)



50 Jahre SG Bornheim/GW



**HOCH-
UND
TIEFBAU
GMBH**

**Friedberger Landstraße 37
60316 Frankfurt am Main
Telefon (069) 436468 + 442175
Fax (069) 436155**



*Der Jugend zur Beherzigung:
Auch Jubelgreise waren jung!*
W. Busch

GRUSSWORT

50 Jahre SG Bornheim/Grün-Weiß, zu diesem stolzen Jubiläum sage ich allen Verantwortlichen und Freunden des Vereins meine herzlichsten Glückwünsche.

Im Jahre 1945, als in Frankfurt alles in Schutt und Asche lag, gab es in Bornheim ein paar Männer, die eine Sportgemeinschaft gründeten.

Viel Arbeit gab's und viel Idealismus wurde benötigt um in diesen 50 Jahren den Verein zu seiner heutigen Bedeutung zu führen. Der Zusammenschluß der Vereine SG Bornheim und SC Grün-Weiß hat die Kraft des Vereins gestärkt und sollte sich auch in der Zukunft bewähren.

Die SG Bornheim/Grün-Weiß hat als erster Verein den Mut, den städtischen Sportplatz in eigener Verantwortung zu übernehmen. Hierfür gilt mein Dank dem Vorstand und den ehrenamtlichen Mitstreitern.

Es macht mich besonders Stolz, daß die SG Bornheim durch ihre hervorragende Jugendarbeit aus unserem Ortsteil nicht mehr wegzudenken ist. Der neuen Gruppe „Mädchenfußball“ wünsche ich einen guten Start und viel Erfolg.

Ich wünsche dem Vorstand auch weiterhin viel Erfolg bei der Erfüllung seiner wichtigen Aufgaben, und hoffe, daß sein jugendlicher Elan erhalten bleibt und all seine Aktivitäten zum Wohle der Mitglieder und dem Stadtteil Bornheim sein mögen.

Franz Stein

Franz Stein
(Ortsvorsteher)



Main Affaire

sorgt für die
musikalische
Untermalung
der Akade-
mischen Feier

Wir sagen Dankeschön...

Allen Betreuern, Freunden,
Gönnern, Sponsoren und Inserenten,
sowie allen ehrenamtlichen Trainern
und den Eltern unserer Jugendspieler.

Dankeschön auch allen,
die zum Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten
beigetragen haben und den
Autoren und Mitarbeitern dieser Festschrift.



GRUSSWORT

Zum 50jährigen Jubiläum unseres Vereins möchte ich allen Verantwortlichen Dank und Anerkennung aussprechen, die in langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit mit Idealismus und Geschick unseren Verein erfolgreich geführt haben.

Wir sehen mit Stolz, daß es uns gelungen ist, mit unserer anerkannt guten in der Breite ausgerichteten Jugendarbeit eine tragende Rolle in unserem Stadtteil Bornheim übernommen zu haben.

Diese Rolle gilt es zu verteidigen, was nicht einfach sein wird.

Der Abschluß eines Betreuungsvertrages mit der Stadt Frankfurt und die damit verbundene Übernahme der Sportanlage durch unseren Verein ab 1. Januar 1995 verlangt von uns allen mehr Eigenverantwortung.

Auf unserem Tennenplatz spielen und trainieren 16 Mannschaften, unter teilweise sehr widrigen Bedingungen.

Unsere eingeschränkte Sportplatzkapazität fordert ein höchstes Maß an Disziplin und Verständnis untereinander.

Ein Gedränge wie auf unserem Sportplatz gibt es auf sonst keinem Frankfurter Fußballfeld.

Deshalb hoffen wir, daß die Stadt Frankfurt, sobald es die Stadtkasse zuläßt, den uns versprochenen Kunstrasenplatz auf unserer Sportanlage erstellt.

Wir sind sicher, daß sich die Sportgemeinschaft Bornheim/Grün-Weiß über ihre gezielte Jugendarbeit weiterentwickelt, und wir blicken optimistisch im Vertrauen auf unsere gemeinsame Arbeit in die Zukunft.

Klaus Schmidt

Klaus Schmidt
(1. Vorsitzender)



VEREINSCHRONIK DER SG BORNHEIM

An einem schönen Septembertag des Jahres 1945 trafen sich sportbegeisterte Bornheimer Sportfreunde, um im Lokal „Zum dicken Fritz“ die Sportgemeinschaft Bornheim aus der Taufe zu heben.

Vorstandsmitglieder der verschiedensten Sportarten gesellten sich zueinander und ebneten den Weg für den Bornheimer Sport. Traditionsreiche Bornheimer Vereine gaben ihre Selbständigkeit auf.

Durch den großen Weltenbrand waren sämtliche Übungsstätten und Übungsgeräte nicht mehr im brauchbaren Zustand. Dies alles bedeutete den führenden Männern und Frauen für die Sportgemeinschaft Bornheim keine Last, sondern sie meisterten durch Eigenhilfe auch diese schwierige Situation. Hinzu kam noch, daß der neu ins Leben gerufene Verein der Genehmigung der Alliierten bedurfte, und dies war recht schwierig. Es wurde keine Arbeit gescheut, und die verantwortlichen Männer und Frauen erreichten dieses Ziel.

Vom Sport- und Badeamt bekamen wir den Sportplatz an der Seckbacher Landstraße zugesprochen. Harte Arbeit stand dem jungen Verein bevor. Die auf dem Sportplatz vorhandenen Bombentrichter wurden eingeebnet. Da keine Tore mehr vorhanden waren, mußten auch diese herbeigezaubert werden. Der Umkleideraum bestand aus einem alten Möbelwagen. Ein Wassereimer diente als Duschgelegenheit. Unsere Hallensportler hatten die Schützenhofsäle zur Verfügung. Frische Luft war hier genügend vorhanden, denn als Dach diente der freie Himmel.

Die erste Großveranstaltung des Vereins, Ende 1945 abgehalten, war das Radrennen „Rund um den Röderbergweg“. Diese Veranstaltung gab neben einer Freiluftveranstaltung, bei der unsere Kunstradfahrer mitwirkten, den Auftakt zum neuen Leben. Kurz vor Weihnachten war der Sportplatz wieder bespielbar gemacht, und das erste Fußballspiel wurde ausgetragen.

Im Lokal „Zum Schlagbaum“ fand die erste Vollversammlung unseres Vereins im Jahre 1946 statt.

Anwesend waren 165 Personen, die ihren Vorstand wählten. Alle bisher kommissarisch wirkenden Vorstandsmitglieder, die gleichzeitig Gründungsmitglieder der SG Bornheim waren, wurden als Vorstandsmitglieder bestätigt.



50 Jahre SG Bornheim/GW



Es waren dies:	Dieter Kling	1. Vorsitzender
	Rudi Romeike	2. Vorsitzender
	Gerd Becker	1. Kassierer
	Hans Jahn	Jugendleiter

Durch eine Neuordnung im Frankfurter Amateurfußball mußten wir in der Saison 72/73 trotz eines achten Platzes in die neugegründete C-Klasse absteigen. 1974/75 gelang uns der Wiederaufstieg in die B-Klasse Ost.

In Eigenhilfe wurde unsere Flutlichtanlage erstellt; hier war der gesamte Verein im Einsatz.

Anläßlich der Feierlichkeiten des Vereinsrings Bornheims, 150 Jahre Hoher Brunnen, 100 Jahre Eingemeindung Bornheims zur Stadt Frankfurt, veranstalteten wir ein großes Jugend- und Senioren-Turnier (Juni 1977). Während des Turniers tagte der Sportausschuß der Stadtverordnetenversammlung in unserem Vereinsheim. Nach einer Begehung der gesamten Sportanlage wurde vom Sportausschuß einstimmig beschlossen, der SG Bornheim schnellstens eine neue Sportanlage zu erstellen, da einem Verein mit solch einer hervorragenden Jugendabteilung es nicht zuzumuten sei, unter den gegebenen Umständen zu arbeiten.



Ansprache von Prof. Dr. Rhein anläßlich der Eröffnungsfeier der neuen Sportanlage im Jahre 1980



Am 3.9.1978 veranstalteten wir ein großes Kinderfest mit Tombola. Der Reinerlös der Tombola wurde behinderten Kindern zur Verfügung gestellt.

Im Juni 1979 erfolgte der Abriß des alten Vereinsheims. Da unser Sportgelände 1 Jahr nicht zur Verfügung stand, bedurfte es gewaltiger Anstrengungen aller, um den Verein zusammenzuhalten. Unser Training mußten wir im Ostpark durchführen, die Jugend bestritt auch im Ostpark ihre Spiele. Die I. Mannschaft bestritt ihre Pflichtspiele in Fechenheim an der Birsteiner Straße.

Sportlich erreichten wir in diesem schwierigen Jahr einen Mittelplatz. Unsere beiden erfolgreichen A-Jugendmannschaften weilten an Ostern 1980 fünf Tage in Paris.

Am 22.8.1980 wurde unsere neue Sportanlage eingeweiht.

Am 10.5.1981 veranstalteten wir mit großem Erfolg den fünften Europa-Volkswandertag „Rund um Bornheim“.

Am 30.7.1983 veranstalteten wir ein großes Sommerfest mit Musik und Tombola.

Am 3.9.1983 fand ein Turnier zugunsten der Aktion „Ein Herz für Kinder“ statt. Hier war Altbundestrainer Helmut Schön anwesend und gab reichlich Autogramme.

Am 31.1.1984 verstarb für uns alle völlig überraschend unser langjähriger Jugendbetreuer, Trainer und Jugendleiter Helmut Martin. Mit Helmut Martin verlor die SG Bornheim einen hervorragenden Menschen, der unserem Verein, und hier vor allem der Jugendabteilung, zu hohem Ansehen verhalf.

Vom 9.6.1984 bis 12.6.1984 veranstalteten wir gemeinsam mit dem FC Olympia 07 ein internationales Jugendfußballturnier für B- und A-Jugendmannschaften im Ostpark.

Am 12.5.1985 wurde mit großem Erfolg zum zweiten Mal der Volkswandertag „Rund um Bornheim“ von uns durchgeführt.

Unsere Jubiläumsveranstaltung - 40 Jahre SG Bornheim e.V. - am 7.12.1985 im Bürgerhaus Bornheim war ein voller Erfolg und fand großen Anklang bei den Besuchern und Vereinsmitgliedern.

Die letzten 10 Jahre erlebte unser Verein einen ständigen Mitgliederzuwachs. Der Grund hierfür lag in erster Linie bei dem starken Anwachsen der Jugendabteilung und durch die Integration der Mitglieder des SC Grün-Weiß 1919.



Es waren dies:	Dieter Kling	1. Vorsitzender
	Rudi Romeike	2. Vorsitzender
	Gerd Becker	1. Kassierer
	Hans Jahn	Jugendleiter

Durch eine Neuordnung im Frankfurter Amateurfußball mußten wir in der Saison 72/73 trotz eines achten Platzes in die neugegründete C-Klasse absteigen. 1974/75 gelang uns der Wiederaufstieg in die B-Klasse Ost.

In Eigenhilfe wurde unsere Flutlichtanlage erstellt; hier war der gesamte Verein im Einsatz.

Anläßlich der Feierlichkeiten des Vereinsrings Bornheims, 150 Jahre Hoher Brunnen, 100 Jahre Eingemeindung Bornheims zur Stadt Frankfurt, veranstalteten wir ein großes Jugend- und Senioren-Turnier (Juni 1977). Während des Turniers tagte der Sportausschuß der Stadtverordnetenversammlung in unserem Vereinsheim. Nach einer Begehung der gesamten Sportanlage wurde vom Sportausschuß einstimmig beschlossen, der SG Bornheim schnellstens eine neue Sportanlage zu erstellen, da einem Verein mit solch einer hervorragenden Jugendabteilung es nicht zuzumuten sei, unter den gegebenen Umständen zu arbeiten.



Ansprache von Prof. Dr. Rhein anläßlich der Eröffnungsfeier der neuen Sportanlage im Jahre 1980



Am 3.9.1978 veranstalteten wir ein großes Kinderfest mit Tombola. Der Reinerlös der Tombola wurde behinderten Kindern zur Verfügung gestellt.

Im Juni 1979 erfolgte der Abriß des alten Vereinsheims. Da unser Sportgelände 1 Jahr nicht zur Verfügung stand, bedurfte es gewaltiger Anstrengungen aller, um den Verein zusammenzuhalten. Unser Training mußten wir im Ostpark durchführen, die Jugend bestritt auch im Ostpark ihre Spiele. Die I. Mannschaft bestritt ihre Pflichtspiele in Fechenheim an der Birsteiner Straße.

Sportlich erreichten wir in diesem schwierigen Jahr einen Mittelplatz. Unsere beiden erfolgreichen A-Jugendmannschaften weilten an Ostern 1980 fünf Tage in Paris.

Am 22.8.1980 wurde unsere neue Sportanlage eingeweiht.

Am 10.5.1981 veranstalteten wir mit großem Erfolg den fünften Europa-Volkswandertag „Rund um Bornheim“.

Am 30.7.1983 veranstalteten wir ein großes Sommerfest mit Musik und Tombola.

Am 3.9.1983 fand ein Turnier zugunsten der Aktion „Ein Herz für Kinder“ statt. Hier war Altbundestrainer Helmut Schön anwesend und gab reichlich Autogramme.

Am 31.1.1984 verstarb für uns alle völlig überraschend unser langjähriger Jugendbetreuer, Trainer und Jugendleiter Helmut Martin. Mit Helmut Martin verlor die SG Bornheim einen hervorragenden Menschen, der unserem Verein, und hier vor allem der Jugendabteilung, zu hohem Ansehen verhalf.

Vom 9.6.1984 bis 12.6.1984 veranstalteten wir gemeinsam mit dem FC Olympia 07 ein internationales Jugendfußballturnier für B- und A-Jugendmannschaften im Ostpark.

Am 12.5.1985 wurde mit großem Erfolg zum zweiten Mal der Volkswandertag „Rund um Bornheim“ von uns durchgeführt.

Unsere Jubiläumsveranstaltung - 40 Jahre SG Bornheim e.V. - am 7.12.1985 im Bürgerhaus Bornheim war ein voller Erfolg und fand großen Anklang bei den Besuchern und Vereinsmitgliedern.

Die letzten 10 Jahre erlebte unser Verein einen ständigen Mitgliederzuwachs. Der Grund hierfür lag in erster Linie bei dem starken Anwachsen der Jugendabteilung und durch die Integration der Mitglieder des SC Grün-Weiß 1919.



Es ist zu erwarten, daß wir noch in diesem Jahr die Mitgliederzahl 500 erreichen werden, für einen Fußballverein eine fürwahr stolze Zahl.

Im Frühjahr 1991 war der Vorstand des Traditionsvereins SC Grün-Weiß 1919 an uns herangetreten um die Möglichkeit einer Fusion zu klären, da der SC Grün-Weiß die Zeichen der Zeit erkannt hat, daß auf Dauer die Konzentration der vielen Vereine nicht gut gehen kann und keine Chance zu einer vernünftigen und erfolgreichen Arbeit gegeben ist. Gleiche Gespräche wurden mit Seckbach und Olympia geführt. Der Wunsch wurde geäußert, den Namen Grün-Weiß in unseren Vereinsnamen mit einzubringen. Wir hatten signalisiert, daß wir an einer Zusammenarbeit interessiert sind. Die Gespräche mit den Grün-Weiß-Verantwortlichen wurden in fairer Weise geführt. Der Vorstand von Grün-Weiß hatte sich nach Gesprächen mit Olympia, Seckbach und uns entschlossen, eine Zusammenarbeit mit der SG Bornheim anzustreben. Sie haben es deshalb getan, weil wir Ihnen zugesagt haben, ihrem Wunsche zu entsprechen, einen Teil ihres Vereinsnamens, nämlich Grün-Weiß, in unseren Vereinsnamen mit aufzunehmen.

In einer Mitgliederversammlung am 6.5.1991 wurde auf Empfehlung des SG Bornheim-Vorstandes dem Antrag auf Satzungsänderung zur Aufnahme des SC Grün-Weiß und der Namensänderung Zustimmung erteilt.



Der neue Sportplatz an der Seckbacher Landstraße – die Heimat der SG Bornheim



Was hat uns bewogen, diesen Schritt zu gehen ?

Die Vergangenheit hat immer wieder gezeigt, daß die SG Bornheim von ihren Mitgliedern her nicht so strukturiert war, daß dem Verein eine problemlose Zukunft vorhergesagt werden könnte. Mit dem Zusammengehen mit dem SC Grün-Weiß sahen wir in erster Linie die Chance, bei vernünftiger Zusammenarbeit unseren Verein über die nächsten 10 Jahre abzusichern.

Wir versprachen uns durch die Integration von ehemaligen Verantwortlichen des SC Grün-Weiß in die SG Bornheim für unsere Vereinsarbeit einen kräftigen Schub nach vorne, denn wir benötigten zusätzliche Mitarbeiter in der Vereinsführung, um den Verein effektiver gestalten und führen zu können. Dies hat sich voll bestätigt.

Durch die Übernahme von ca. 100 Mitgliedern des SC Grün-Weiß wurde ein beachtlicher Beitrag zur Stärkung unserer finanziellen Situation für die Zukunft erreicht. Wir können heute mit Fug und Recht sagen, der Zusammenschluß hat sich gelohnt. Die SG Bornheim/Grün-Weiß kann beruhigt in die Zukunft schauen.

1991 wurde uns für 1994 von seiten der Stadt zugesagt, auf unserem Sportgelände einen Kunstrasenplatz zu errichten.

1994 wurden die von uns gehegten Hoffnungen auf einen Kunstrasenplatz zerstört, da vom Magistrat aufgrund der schlechten finanziellen Situation der Stadt Frankfurt alle diesbezüglichen Projekte gestrichen wurden. Hier halfen alle Proteste nichts.

Wir werden den Kampf um einen Kunstrasenplatz nicht aufgeben und wissen, daß wir die Unterstützung des Vereinsringes Bornheim und des Ortsbeirats 4 dabei haben werden. Auf Grund der schlechten finanziellen Lage der Stadt haben wir heute auch keinen Platzmeister mehr.

Eigenverantwortung ist angesagt; dem werden wir uns stellen.

Trotz zusätzlicher Belastungen sehen wir für die SG Bornheim/Grün-Weiß hoffnungsvoll in die Zukunft.



DYNAMISCHE ENTWICKLUNG IN DER JUGENDFUSSBALLABTEILUNG

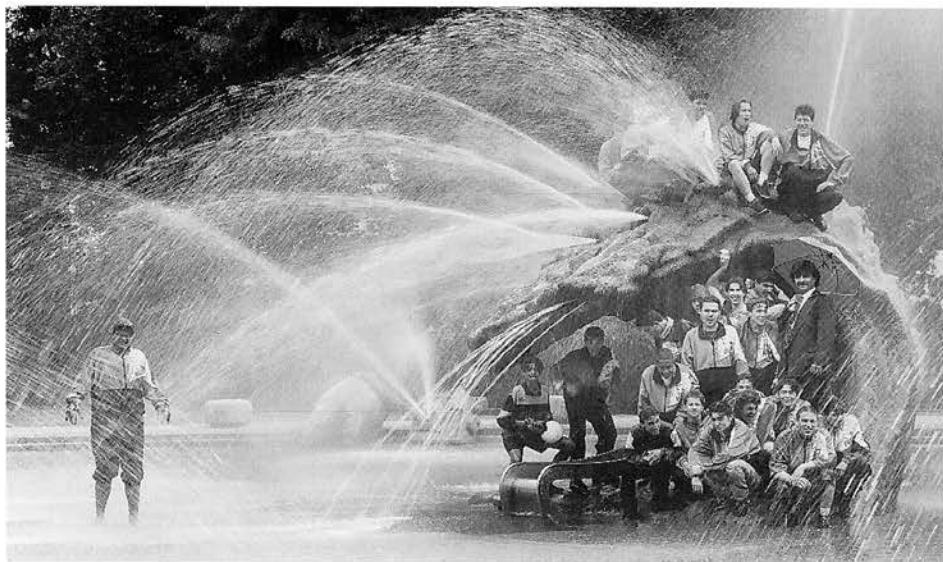
1. Ein kurzer Rückblick bis Ende der 80er Jahre

Wie schon in der Vereinschronik zum Ausdruck gebracht, führte die Eröffnung des neuen Sportplatzes Anfang der 80er Jahre zu einer Neubelebung der Jugendfußballabteilung: Zahlreiche Meisterschaften, große Kinderfeste, interessante internationale Jugendbegegnungen – hierfür leistete der langjährige engagierte Jugendleiter Helmut Martin und seine Mitarbeiter eine anerkennerkennenswerte Tätigkeit.

Die Verantwortlichen der Jugendfußballabteilung stellten Mitte der 80er Jahre fest, daß zahlreiche Spieler aus den eigenen Jugendmannschaften den Sprung in die 1. und 2. Mannschaft schaffen würden. Dies war vor allem Personen wie Helmut Martin, Valentin Bauscher, Jürgen Etzel, Bernhard Kraiker, Franz Schweig und Klaus Schmidt zu danken.

Vor zehn Jahren stellten dann Carola und Wolfgang Lauer, Manfred Grutschkuhn, Norbert Feth und Wolfgang Pfülb jun. die Weichen für die Weiterentwicklung der Jugendfußballabteilung. Sechs Mannschaften starteten 1984/85 in die Meisterschaftsrunde. Über 100 Jugendliche nahmen am Trainings- und Punktspielbetrieb teil. Die Vereinsverantwortlichen mußten jedoch selbstkritisch feststellen, daß es an engagierten Trainern und Betreuern fehlte. Vielfache Auseinandersetzungen zwischen den verantwortlichen Trainern, Betreuern und älteren Jugendlichen führten zu einer tiefen Krise der Jugendfußballabteilung. Unüberbrückbare Gegensätze in Fragen des Trainings- und Betreuungskonzeptes, aber auch die unzureichende Anerkennung der Arbeit mit den älteren Jugendlichen im Verein, bewirkten letztlich die Auflösung der A-Jugendmannschaft. Bisher engagierte Personen erklärten ihren Rücktritt.

Helmut Schlereth spielte dann den „Ausputzer“ und füllte mit viel Einsatz so manche Lücke. Dr. Harald Seehausen übernahm nach einer einjährigen kommissarischen Leitung ab 1988 die Gesamtverantwortung für die Jugendabteilung.



A 1-Jugend 1995/96

Foto: Jürgen Strathmann

2. Von der Krise zum Neuaufbau

Die folgenden Zahlen dokumentieren die dynamische quantitative Entwicklung der Jugendabteilung ab der Spielsaison 1989/90:

- 1990: 84 Kinder und Jugendliche/4 Mannschaften/7 Trainer, davon 2 Jugendliche
- 1992: 137 Kinder und Jugendliche/7 Mannschaften/15 Trainer, davon 3 Jugendliche
- 1994: 236 Kinder und Jugendliche/10 Mannschaften/24 Trainer, davon 10 Jugendliche, 3 BetreuerInnen
- 1995: 273 Kinder und Jugendliche/12 Mannschaften/30 Trainer, davon 13 Jugendliche, 7 BetreuerInnen.

Hinter dieser Kurzstatistik verbergen sich einige interessante Entwicklungen, die kurz erläutert werden sollen. Im Oktober 1988 begann der Neuaufbau der Jugendabteilung mit der Gründung der F-Schüler. Peter Bargas (der leider in diesem Jahr völlig unerwartet verstarb), Harald Weber, Björn und Harald Seehausen trainierten die Fünf- bis Achtjährigen. Die ersten drei



Mädchen „schnupperten“ Fußball-Luft. Uli Fließ und Markus Müller „bastelten“ an einem Konzept für die acht- bis zehnjährigen E-Schüler. Igor Eskoban, Peter Bettin und Manfred Eichhorn betreuten die D- Schüler. Bis Mitte 1992 dominierten die sechs- bis vierzehnjährigen Schüler und Schülerinnen. Die Jahrgangsklassen der B- und A-Jugendlichen waren noch nicht vertreten. Dies hat sich nun grundlegend verändert. Seit der Spielsaison 1993/1994 nehmen alle Jahrgänge an dem Punktspielbetrieb teil. Dem besonderen Einsatz von Bernhard Janz und Klaus Schmidt, Christian Hofacker und Jens Kraiker sowie Peter Pochanke ist es zu verdanken, daß nunmehr auch zwei A-Jugendmannschaften angemeldet werden konnten. Der Höhepunkt der Entwicklung wird 1994/1995 erreicht, wo 12 Mannschaften sich an der Frankfurter Meisterschaftsrunde beteiligen. Hierzu gehört auch die Mädchenmannschaft, die mit viel Engagement von Marita Burger, Moni Volk und jetzt von Volker Zimmermann aufgebaut und betreut wird. Zwei weitere D-Jugendmannschaften konnten wegen der mangelhaften Trainings- und Spielverhältnisse nicht zur Punktrunde angemeldet werden.

Es ist unmöglich an dieser Stelle die zahlreichen Meisterschafts-, Pokal- und Turniersiege vollständig wiederzugeben. So stellte die Jugendabteilung allein in den letzten drei Jahren 24 Turniersieger. Hervorzuheben sind insbesondere





F2-Jugend 1995/96

Foto: Jürgen Strathmann

die Meisterschaftserfolge der F-,E-,D- und C-Jugend in den letzten vier Jahren, die auch zum Aufstieg in die entsprechenden Kreisligen führte. Die Teilnahme an Frankfurter Kreismeisterschafts- und Pokalendspielen gehört hier ebenso dazu.

In diesem Zusammenhang kann es auch nicht nur um die sichtbaren und „großen“ Erfolge gehen: Die anstrengende „Kleinarbeit“ mit den leistungsschwächeren Kindern und Jugendlichen, die im letzten Tabellendrittel rangieren, verdient unsere besondere Anerkennung. Sabine Wosnitza, Mathias und Claudia Schuch, Stefan Baggdjian, Dennis Welther, Björn Seehausen, Andreas und Werner Klahr, Roland Kress, Manfred Eichhorn, Roland Heil sollen hierfür besonders hervorgehoben werden.

Bemerkenswert ist, daß einige unserer Mannschaften zusehends hinter Eintracht Frankfurt auf dem 2. Tabellenplatz landen, wobei wir neidlos die Leistungen des „großen Nachbarn“ anerkennen. Gleichzeitig stellen wir selbstbewußt fest, daß unsere Kinder und Jugendliche, insbesondere im Bereich der 6- bis 14Jährigen, inzwischen mit den übrigen führenden Frankfurter Vereinen mithalten können.



3. Die Betreuungstätigkeit ins Zentrum stellen

Verfolgen wir das schnelle Anwachsen der Gruppe aktiver Trainer- und Betreuerinnen, so liegt hier ein bedeutsamer Schlüssel des gegenwärtigen und wohl auch des zukünftigen Erfolges der Jugendfußballabteilung. Mit Beginn der Spielsaison 1995/1996 zeichnen insgesamt 30 Trainer und 7 Betreuerinnen verantwortlich für den Trainings- und Spielbetrieb der 12 Mannschaften. Aus den Fehlern der Vergangenheit lernend ist ein langfristig auf Kontinuität angelegtes Personal- und Betreuungskonzept Schritt für Schritt entwickelt worden. Die Erfahrungen aus der Geschichte zahlreicher Jugendfußballabteilungen belegen, daß die aktive Bereitschaft zur Übernahme von Trainings- und Betreuungsaufgaben oft auf „wackligen Beinen“ steht.

Veränderte Familienverhältnisse, neue Anforderungen am Arbeitsplatz, Wegzug aus der vertrauten Umgebung, aber auch Überforderungen im sozialen Umgang mit den Kindern und Jugendlichen führen nicht selten zu kurzfristigen personalen Engpässen. Damit sind Ärger und Enttäuschungen aus allen Seiten vorprogrammiert. Vor diesem Hintergrund entwickelten die Verantwortlichen in den letzten fünf Jahren ein qualifiziertes Trainings- und Betreuungskonzept, das vor allem auf einem freundlichen Klima der Zusammenarbeit aufbaut. So beteiligen sich im Augenblick 13 Jungtrainer im Alter von

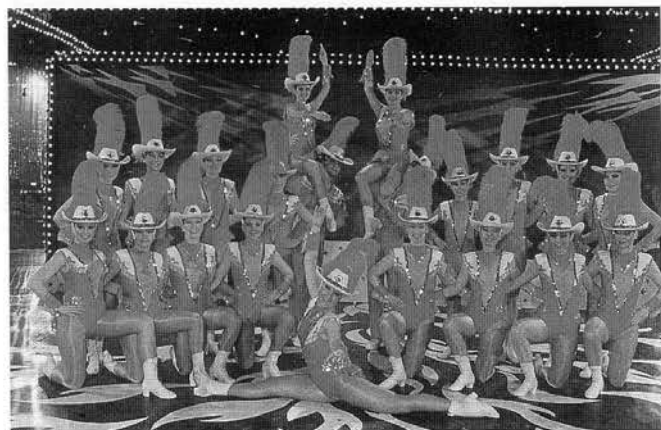
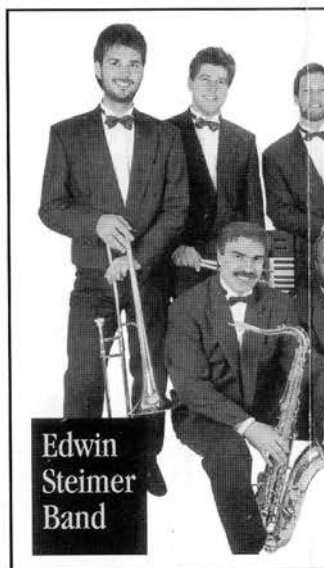




Jubiläumsveranstaltung 50
am 28. Oktober 1995 im

Progr

- 20.⁰⁰ Begrüßung
durch den 1. Vorsitzenden
Klaus Schmidt
- 20.¹⁵ Musikalische Einstimmung
mit der „Edwin Steimer Band“
- 20.³⁵ „Spinnentanz“ Jazzgruppe
des 1. Frankfurter
Bühnentanzsport-Club
von 1986 e.V.



Ab 22.³⁰
mit der Edwin Steimer

Durch das Programm

0 Jahre SG Bornheim/GW
n Bürgerhaus Bornheim

amm



20.⁵⁵

Corinna Orth – Zauber-
künstlerin

21.²⁰

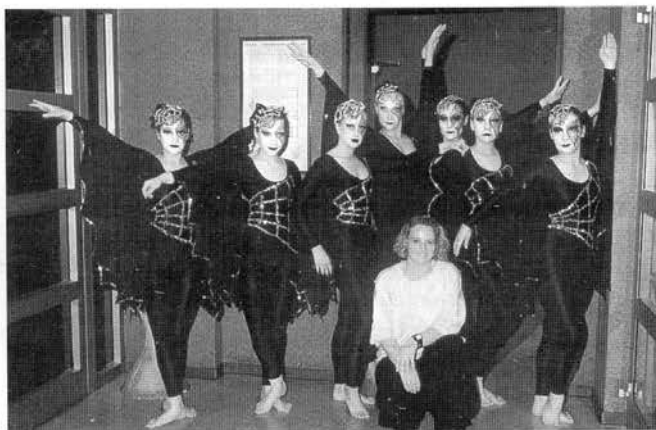
„Westernparade“
Show-Gruppe des
1. Frankfurter
Bühnentanzsport-Club
von 1986 e.V.

21.⁴⁵

Finale

Uhr Tanz
her Band bis 2.⁰⁰ Uhr

m führt Sie Karl Oertl





E1-Jugend 1994/95

Foto: Jürgen Strathmann

14 bis 18 Jahren aktiv an dem Trainingsgeschehen. Diese Jungtrainer werden angeregt und begleitet von 17 erwachsenen Trainern. Gleichzeitig entlasten 7 Betreuerinnen die Trainer von einer Reihe von Alltagsaufgaben. Das Zusammenführen von Trainings- und Betreuungsaufgaben bietet die Chance, daß die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen Sichtweisen besser beobachtet und wahrgenommen werden kann. Damit eröffnen sich Möglichkeiten einer Betreuungstätigkeit, die stärker als in der Vergangenheit die Interessen und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen in den Vordergrund stellt. Nicht selten werden Alltagsfragen aus Familie und Schule in die Vereinstätigkeit miteinbezogen. Die engagierten Personen kommen aus sozialen Schichten und Gruppen und sie vertreten unterschiedliche Nationalitäten.

Dieses Konzept erfordert zukünftig vielfältige Aus- und Fortbildungsmaßnahmen. Der Erwerb von Übungsleiter-Lizenzen, die Teilnahme an Lehrgängen der Betreuung und der Erwerb der Schiedsrichterbefähigung rückt folgerichtig stärker an die vorderste Stelle des Konzepts. Der Verein übernimmt in diesem Zusammenhang alle damit verbundenen Kosten.



4. Zum Verhältnis von Breiten- und Leistungssport

Die Neubestimmung des Verhältnisses von Breiten- und Leistungssport im Jugendfußball beschäftigt die Verantwortlichen seit geraumer Zeit. Die Zunahme von Haltungs-, Organleistungs- und Koordinationschwachen Kindern und Jugendlichen, nicht selten verbunden mit gravierenden Verhaltens- und Beziehungsproblemen, bedeutet eine Herausforderung für den Verein. Seit Ende der 80er Jahre kommen vermehrt Anmeldungen von Kindern aus Ausiedlerfamilien und Flüchtlingsfamilien aus dem ehemaligen Jugoslawien dazu. Die notwendigen Integrationsaufgaben stellen uns vor schwierige Probleme. Unsere augenblickliche Leistung besteht vorallem darin, viele dieser Kinder ohne „Wenn und Aber“ aufzunehmen und ihnen einen Raum für Spiel und Bewegung zur Verfügung zu stellen. Die Stadt Frankfurt und die Hessische Sportjugend fördern inzwischen diese Arbeit durch Projektgelder.

5. Der Trainings- und Spielbetrieb platzt aus allen Nähten

Kinder, Jugendliche, Eltern und Trainer demonstrierten 1994 auf der Berger Straße in Bornheim gegen die katastrophalen Platzverhältnisse. Sie forderten auf Flugblättern und in Unterschriftenaktionen einen Kunstrasenplatz und Ausweichmöglichkeiten. Beide Forderungen blieben trotz politischer Zusagen





B1-Jugend 1995/96

Foto: Jürgen Strathmann

bisher unerfüllt. Die Finanzmisere der Stadt Frankfurt verhinderte deren Verwirklichung. Darüberhinaus verfügte die Jugendabteilung lange Zeit über keine Hallenbenutzungszeiten, um bei schlechten Witterungsbedingungen im Trockenen trainieren zu können. Mühsam konnten zwischenzeitlich bessere Trainingszeiten für die Herbst- und Winterzeit geschaffen werden. Die hohen Hallengebühren der Stadt Frankfurt haben jedoch einen Teil dieser Trainingsmöglichkeiten zunichte gemacht.

Die Hallenbenutzung wird aus Kostengründen zurückgeschraubt. Allerdings ermöglicht neuerdings die gute Zusammenarbeit mit der IGS Nordend Hallenbenutzungszeiten für die jüngeren Kinder. Im Gegenzug unterstützt die Jugendfußballabteilung das offene Nachmittagsangebot der Stadtteilschule, indem 15 bis 20 Schüler und Schülerinnen an unserem Übungsbetrieb kostenlos teilnehmen können.

Die 12 Jugend- und 4 Seniorenmannschaften nutzten jede Minute und Stunde auf dem Sportplatz. Nicht selten müssen 3 bis 4 Mannschaften parallel nebeneinander trainieren, ohne daß eine akzeptable Ausweichmöglichkeit besteht. Der Huthpark und ein nahes Spielgelände werden so manches Mal bei widrigen Witterungsverhältnissen aufgesucht, um den Fußballplatz nicht



überzubeanspruchen. Dies erfordert eine genaue Planung des Trainings- und Spielbetriebes, der sich der stellvertretende Jugendleiter Werner Klahr mit viel Engagement widmet.

Die Kritik und der Protest aller beteiligten Gruppen, insbesondere der Familien, hält jedoch an. Dies gilt auch für Schönwetterzeiten, wenn die Sonne auf den Platz „brennt“ und die Kinder und Jugendlichen hinter Staubwolken „verschwinden“ lassen. Unsere Voraussage: Die sportpolitischen Auseinandersetzungen um kinderfreundliche Spielverhältnisse bei der SG Bornheim/Grün-Weiß werden an Schärfe zunehmen. Hier spart die Stadt Frankfurt eindeutig am falschen Ort.

6. Kreative Formen der Freizeitgestaltung

Die bisherigen Ausführungen können nicht losgetrennt gesehen werden von den Kulturangeboten für die Familien. Das stadtteilbekannte Spiel- und Sommerfest, die „heißen“ Tanzabende im Jugend- und Vereinshaus, die Eltern-Trainer-Spiele und die beliebten Fahrten ins In- und Ausland bieten vielfältige Freizeitmöglichkeiten an.

So fand 1995 das 6. Spiel- und Sommerfest auf unserem Sportgelände statt. Die langjährige Zusammenarbeit mit der Sportjugend Hessen („Spielmobil“),





D2-Jugend 1994/95

Foto: Jürgen Strathmann

mit Stadtteilgruppen, benachbarten Schulen und Vereinen, die aktive Mitarbeit von deutschen und ausländischen Familien haben zu vielfältigen Kontakten und Begegnungen untereinander geführt. Die Rock 'n' Roll Abende mit der Yapma-Band erhielten viel Zuspruch und sollen auch mit anderen Musikgruppen fortgesetzt werden. Die Eltern-Trainer-Spiele bieten selbstverständlich „die hohe Kunst der Fußballschule“ an. Gespräche danach, – oft mit den Partnerinnen und das Mitbringen der Kinder sollen neue soziale Bindungen und Freundschaften zwischen den Familien in einer Großstadt ermöglichen.

Seit nunmehr neun Jahren finden zwischen unserer Jugendfußballabteilung und dem Heider SV an der Westküste in Schleswig Holstein wechselseitige Besuche statt. Die Kinder übernachten bei den gastgebenden Familien. Inzwischen besuchen viele Mannschaften auf Wochenendfahrten hessische Orte, um dort entweder die Saison abzuschließen oder sich auf die kommende Spielrunde vorzubereiten. Die Fahrten der B1-Mannschaft nach Schweden (1994) und der Mädchen-Mannschaft nach Spanien (1995) bildeten zwei Höhepunkte. Dieser Teil kultureller Aktivitäten soll in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden. Hierzu gehört auch die Ausrichtung des 1. E- und D-Jugendturniers im Juni 1995.



Aus zahlreichen Gesprächen mit Eltern wird die Bedeutung des Vereinslebens für die Entwicklung ihres Kindes wichtig. So reagiert eine zunehmend größer werdende Elterngruppe empfindlich, wenn die Fußballtrainer mit ihrem Kind „zu hart umspringen“. Die Verantwortlichen steuern einen Balanceakt, der den Kindern viel Spielraum gewährt, ihnen aber auch Verantwortung und Engagement bei der Ausgestaltung ihrer Freizeit zumutet und abverlangt.

7. Die Herstellung von Öffentlichkeit

Die Frankfurter Presse berichtet ausführlich über die Aktivitäten unsere Jugendfußballabteilung. Überschriften wie „Die jungen Fußball-Trainer werden von den Kindern akzeptiert“ – „Nicht auch noch Leistung in der Freizeit, SG Bornheim/Grün-Weiß will weg von der Vereinsmeierei“ – Vielversprechendes Jugendprojekt. Bei der SG Bornheim/Grün-Weiß wird nicht nur nach der Pfeife der Erwachsenen getanzt“ – „Die SG Bornheim setzt auf Selbsthilfe“ – „Persönliche Bindungen zählen“. Erfolgversprechendes Nachwuchskonzept der SG Bornheim/Grün-Weiß“ sprechen für sich. Sie verdeutlichen wichtige sozialpädagogische und sozialpolitische Ziele und Konzepte.

Der Kontakt zur Presse ermöglicht nicht nur Veröffentlichung unserer Erfahrungen, sondern stellt diese auch einer breiten Fachöffentlichkeit zur Diskussi-





C2-Jugend 1994/95

Foto: Jürgen Strathmann

on vor. Mit viel Engagement hat Peter Baier das vereinsinterne Info-Magazin über längere Zeit herausgegeben. Diese Veröffentlichung stagniert im Augenblick und soll in naher Zukunft unter neuen Voraussetzungen wieder erscheinen. Denn zukünftig besteht die Notwendigkeit, die vielfältigen Tätigkeiten und Vorgänge im Verein gegenüber den Kindern, Jugendlichen und Eltern zu veröffentlichen. Selbständigkeit und Selbstorganisation der Vereinsmitglieder sollen damit angeregt und gefördert werden.

8. Ausblick in die Zukunft

Das frühere vorstandsorientierte Selbst- und Arbeitsverständnis ist überholt. Es taugte vielleicht für „normale“ Zeiten. Jedoch reicht dieses Modell heutzutage nicht mehr aus, wenn Strukturen, soziale Kontakte und Freizeitbegegnungen neu „gebaut“ werden müssen. Dies zeigte sich im Mai 1995 an einem Wochenende in Schollbrunn (Spessart), wo 20 Jugendliche, Eltern, Trainer, BetreuerInnen und Vorstandsmitglieder sich zu einer zukunftsweisenden „Ideenwerkstätte“ trafen.

Die Übernahme des Sportgeländes in die eigenen Hände seit Januar 1995 erzwingt und eröffnet zugleich neue Chancen und Risiken von Handlungsmöglichkeiten. Die Neubestimmung des Verhältnisses von Breiten- und Lei-



stungssport, die Entwicklung verbesserter Rahmenbedingungen für den Spiel- und Trainingsbetrieb, die Neugestaltung des Außengeländes, die bessere Integration der älteren Jugendlichen mit dem Blick auf die Seniorenabteilung, die Mitbestimmung von Kindern, Jugendlichen und Familien am Freizeitgeschehen und die Pflege der Sportplatzanlage bilden wichtige Diskussionspunkte einer nach vorne gerichteten Planung.

Die Fragen zu einer leistungsgerechten Finanzierung des Spiel- und Trainingsbetriebes sowie eines zeitgemäßen Sport-Sponsoring durch Frankfurter Unternehmen gehört ebenso in diesen Zukunftsrahmen, wie die qualifizierte Ausbildung der Jugendtrainer. In diesem Zusammenhang ist der bereits erfolgte Antrag auf Anerkennung als Beschäftigungsstelle des Zivildienstes zu sehen: Die Unterstützung bei der Ausgestaltung des Sportgeländes, die qualitative Verbesserung der Mitarbeit von Jugendtrainern und vereinsbezogene Umweltschutzmaßnahmen sollen in der Zusammenarbeit mit einem Zivildienstleistenden verbessert werden.

Welchen Beitrag wird die Stadt Frankfurt zum Gelingen dieses Konzeptes beitragen? Welche Prioritäten wird der Magistrat bei der Verbesserung der Spielflächen setzen? Wird die ehrenamtliche Tätigkeit der engagierten Personen für Kinder- und Jugendarbeit langfristig gesellschaftlich aufgewertet





und damit sozialpolitisch eine höhere Anerkennung erhalten? Alles Fragen, die uns zukünftig beschäftigen werden.

Wir beobachten, daß der Fußballverein zusehends in Konkurrenz zu anderen Vereinen im Stadtteil gerät. Und das ist gut so. Diese Tatsache fordert zur Überprüfung der eigenen Angebote heraus. Auffällig ist die Mehrfachmitgliedschaft der Kinder und Jugendlichen. Die Akzeptanz dieser veränderten Situation wird notwendig, um zu begreifen, daß der Fußball „die schönste Nebensache der Welt bleibt“.



Trainer und Betreuer der Jugendabteilung bei einem Seminar in Schollbrunn (Spessart)



FÜR IHRE HEUTIGE MUSIKALISCHE UNTERHALTUNG SORGT DIE EDWIN STEIMER BAND



Die Sängerin der „Edwin Steimer Band“ gehört zu den aktiven, anfeuernden Zuschauern der D1-Jugend. Als Mutter des schnellen Liberos Timo Rütters und Ehefrau des Trainers Johannes Breining-Rütters hat sie schon manches Spiel durch stimmlich kraftvolle Einlagen unterstützt.

Als „Birgit von Bardenberg“ tritt sie auch als Duo „Main Affair“ mit Milvas Tastenmann Alberto Mompellio auf. Ein Geheimtip für die, die gerne lachen und sich durch vielseitiges Entertainment besonders gut unterhalten wissen wollen.



DIE 1. MANNSCHAFT UND IHRE TRAINER IM RÜCKBLICK

Nachdem in der Saison 74/75 der Aufstieg aus dem Keller der C-Klasse, durch Erringen der Meisterschaft, in die B-Klasse geschafft war, wartet die Mannschaft und ihre Trainer auf den ganz großen Erfolg.

In den darauf folgenden Spielzeiten hatte die Mannschaft um Trainer Helmut Reuter immer mit dem Abstiegsgespenst zu kämpfen. Doch mit Spielern wie dem früh verstorbenen Wolfgang Bernhard, Dieter Nagel, Werner Kraus, Klaus Stolle, Hermann Alf, Manfred Ackermann, Norbert Fuchs, Dieter Barfuß, Rolf Gehrman, Keller, Manfred Gehrman, Manfred Grutschkuhn und Günther Büge, um nur einige zu nennen, konnte der Abstieg immer vermieden werden. Doch damals wurde deutlich, daß aus der Jugend der geeignete Nachwuchs fehlte.

Mit Valentin Bauscher als Trainer in der Saison 77/78 wurden erstmals, neben den routinierten Spielern, wieder Spieler aus der eigenen A-Jugend eingesetzt. Hierzu zählten neben Joachim Hofacker, Ömer Karakus, Manfred Kerber, Norbert Knödler und Klaus Sikorski auch noch die für die A-Jugend spiel-



1. Mannschaft 1971/72



1. Mannschaft 1980/81

berechtigten Klaus Bodendörfer, Drago Dufek, Norbert Feth und Bernd Nobst. Von diesen wurde keiner verheizt, sondern sie wurden kontinuierlich aufgebaut und spielen zum Teil heute noch aktiv. In der Winterpause wurde der glücklose Bauscher von Dieter Stiefvater als Trainer ersetzt. Auch Stiefvater brachte immer wieder einige der „Jungen“ zum Einsatz. Und am Ende war es auch deren Erfolg, daß der Abstieg vermieden werden konnte. Das darauf folgende Spieljahr wurde ohne große Veränderung im Kader begonnen, und nach kleineren Startproblemen mit einem Platz im unteren Mittelfeld beendet. Mit Manfred Ackermann und Werner Kraus wurden am Ende dieser Spielzeit zwei echte Vorbilder verabschiedet.

In der Saison 79/80 wurden die Heimspiele in Fechenheim ausgetragen, da im Sommer endlich mit der Neugestaltung des Sportgeländes begonnen wurde. Trainiert wurde unter Karlheinz-Schmittner, der Dieter Stiefvater nach 1:17 Punkten ablöste, im Ostpark. Auch in dieser, durch die Auslagerung, schweren Saison kamen neben Bernd Duske und Hans Högelmeier, die neu kamen, mit Nedim Gündogan, Thomas Hammelmann und Peter Schwaiger wieder Spieler aus der eigenen Jugend zum Zuge. Im August 1980 konnte die Mannschaft nach einem Jahr Abwesenheit endlich wieder auf dem Sportplatz am oberen Ende der Berger Straße antreten. Nach durchwachse-



nem Start und Platz 11 von 15 am Ende der Vorrunde fiel die Mannschaft, trotz so junger Talente wie Andreas Beck, Roland Stein und Tobias Tilliger in die unterste Tabellenregion, den Abstieg vor Augen. Erst im letzten Spiel, beim bereits feststehenden Meister Nieder Erlenbach, erreichte das Team um Interimstrainer Winfried „Django“ Mann mit einem 2:2 das rettende Ufer. Vielumjubelter Torschütze von der Mannschaft und den Fans war an diesem Tag Roland Stein mit zwei Treffern, doch ohne die tolle Kameradschaft in dieser Zeit hätten auch die nicht gereicht.

Nach dem „Beinahe-Abstieg“ begann die neue Spielzeit mit einem neuen Trainer. Unter „Kalli“ Waldschmidt begann alles recht vielversprechend. Die Mannschaft gewann in der Vorbereitung das eigene Turnier und belegte zur Halbzeit der Meisterschaft einen hervorragenden 4. Platz. Auch hier wurden mit Gargiullo (Lello), Gert Greiner, Frank Piossek, Rüdiger Schwebel und Michael Troll im Laufe der Saison Spieler aus der eigenen Jugend eingesetzt, die maßgeblich am Abschneiden (6. Platz), und das endlich einmal ohne Abstiegssorgen, beteiligt waren. Die zweite Saison unter „Kalli“ Waldschmidt verlief völlig unproblematisch. Die Mannschaft hatte Höhen und Tiefen und belegte am Ende den 7. Platz. Die eingesetzten Spieler waren mit denen der vorherigen Spielzeit nahezu identisch, nur mit Jochen Haas und Georg Selzer



1. Mannschaft 1982/83



1. Mannschaft 1985/86

tauchten neue Gesichter auf. Im dritten Jahr kamen mit Stefan Fliess, Armin Markloff und Reinhold Pauls zusätzliche starke Kräfte zum Kader hinzu, so daß erstmals zu Beginn der Runde 83/84 mit einem Spitzenplatz geliebäugelt wurde. So selbstbewußt die Mannschaft, der Trainer und auch der Vorstand in die neue Saison starteten, so niedergeschlagen waren am Ende alle, denn es sprang trotz guter Einzelspieler nur der drittletzte Platz heraus. Der Verein wartete jetzt bereits auf den nächsten Jahrgang der Jugend, der mit Robert Balasz, Jochen Becker, Markus Engel, Bernd Kraiker und Detlef (Kitty) Völker hervorragende Spieler anzubieten hatte.

Die nächsten zwei Jahre wurde die Mannschaft „pädagogisch“ betreut, denn mit Bernd Sojka kam ein Gymnasiallehrer, der nicht nur das Training leitete sondern auch im Tor spielte. Zur selben Zeit machten dann, zusätzlich zu den oben genannten Spielern, auch Spieler wie Dieter Galle, Stefan Rust, Klaus Sprater, Andreas Stein und Stefan Stöckel auf sich aufmerksam. Der sportliche Erfolg blieb leider aus. Die Mannschaft war in der Lage gegen jeden zu gewinnen, aber auch gegen jeden zu verlieren, was sie dann auch in schöner Regelmäßigkeit tat. So konnte man mit dem Erreichen des 4. Platzes in der Saison 85/86 hochzufrieden sein. Im Juni des Jahres 86 wurden wir dann alle vom Tode unseres Kameraden Andreas Stein überrascht.



Der Verlauf der Saison 86/87 hätte chaotischer nicht sein können. Begonnen wurde die Saison mit Manfred Trox als Trainer. Doch schon nach vier Spielen warf dieser das Handtuch. Manfred Keber sprang als Interimstrainer ein bis mit Lothar Prenzler ein neuer Mann gefunden war. In dieser Spielzeit hatten wir mit dem FC Rhein Main einen übermächtigen Gegner in der Gruppe, welchen wir aber in beiden Spielen am Rande der Niederlage hatten. Auch Lothar Prenzler warf mitten in der Runde alles hin und Bernd Sojka sprang noch einmal in die Bresche, allerdings auch nur für einige wenige Spiele. Bis zum Ende dieser mit dem 6. Platz abgeschlossenen Saison trainierte uns dann Joachim Hofacker. Fünf Trainer in einem Jahr, das ist rekordverdächtig.

Mit Hans Butzmann, der leider auch schon verstorben ist, sollte in den Spielzeiten 87/88 und 88/89 dann wieder Stabilität einkehren. Auch wollte man den Blick nach oben nicht vergessen. Doch dies waren nur die frommen Wünsche. Aus heutiger Sicht gesehen könnte man meinen, die Mannschaft sei von einer unerklärlichen Lethargie befallen gewesen. Dies war nicht die Schuld von Hans Butzmann, aber es fehlte einfach an Nachwuchs, denn wieder einmal gab es keine A-Jugend. So blieben am Ende nur die Plätze 7 und 9.



Turniersieger des Georg Reiss-Gedächtnisturniers 1986



Turniersieger des Andreas Stein-Gedächtnisturniers 1987

Mit Manfred Keber als Trainer kam dann ein Eigengewächs an das Ruder. Mit den Spielern Stefan Detzen, Patrick Hübsch, Andreas Jung, Oliver Lißner, Oliver Pfister und Ralf Sendelbach tauchten neue Namen innerhalb der Mannschaft auf. Lange Zeit wurde in dieser Saison um die Tabellenspitze mitgespielt. Das Team bewegte sich lange auf den Plätzen 2 und 3, immer in Tuchfühlung, teilweise punktgleich mit dem Tabellenführer. Am Ende blieb dann nur der 4. Platz. Im zweiten Jahr unter Manfred Keber kamen mit Bernhard Janz und Klaus Mück zwei Neuanmeldungen dazu, die sich hervorragend in das Team einfügten. Die Spiele die von allen abgeliefert wurden, waren recht ordentlich, aber der große Wurf wollte nicht gelingen und man wurde wieder Vierter.

Für die Spielzeit 91/92 wurde mit Wolfgang Adis ein Trainer verpflichtet, der die Sprache der Mannschaft sprach. So wie das Team immer wieder motiviert wurde, aus sich das letzte herauszuholen, das war schon sehenswert. Der Verein fusionierte mit dem SC Grün Weiß, so daß auf diesem Weg mit Lothar Keilling und Michael Weihert zwei Spieler hinzukamen, von denen aber Lothar Keilling nach einem halbern Jahr nicht mehr auftauchte. Mit Stefan Oefner und Andreas Jung, der wieder zurückkehrte, kamen auch noch zwei Verstärkungen dazu. Am Ende des ersten Jahres blieb zwar auch nur der 4. Platz,



aber es sollte nur ein Vorgeschmack auf die Saison 92/93 sein. Mit Stipe Batinic und Ulrich Bonger tauchten zwei neue Spieler aus dem Nichts auf. Die Vorrunde wurde etwas verschlafen und die Mannschaft lag schon fast aussichtslos hinter der Tabellenspitze zurück. Mit einem tollen Teamgeist und immer wieder angefeuert von Wolfgang Adis startete das Team eine furiose Aufholjagd. Zum Schluß der Saison war die Mannschaft punktgleich mit der GSU auf dem 2. Platz. Im Entscheidungsspiel um diesen 2. Platz unterlag die Mannschaft dann leider, aber trotzdem war dies eine der stärksten Spielzeiten überhaupt. Wolfgang Adis kehrte in den Riederwald zurück und Jürgen Weninger wurde der neue Trainer in der Saison 93/94. Angetreten mit dem Ziel die Mannschaft zu verjüngen, scheiterte er letztlich an den Möglichkeiten des Kaders. Denn gleichzeitig verjüngen und die Plazierungen der letzten Jahre zu halten oder gar zu verbessern erwies sich als nicht durchführbar. Im ersten Jahr noch auf dem 5. Platz, war die Saison 94/95 schlichtweg eine Katastrophe. Trotz einiger Neuzugänge wie Christoph Dünker, Andreas Faust, Michael Greulich und Kai Zitzer sowie Christian Hofacker, Jens Kraiker, Roland Seipel, Daniel Grebe (die vier Letztgenannten aus der eigenen A-Jugend). Nur in wenigen Spielen konnte die Mannschaft an die Form anknüpfen, die sie in den Jahren unter Wolfgang Adis zeigte. Die Folge war, daß Jürgen Weninger im Frühjahr das Handtuch warf. Die Mannschaft wurde für vier Wo-



Seniorenkader der Saison 1991/92



1. Mannschaft 1992/93 nach dem Entscheidungsspiel um Platz 2

chen von Ulrich Bonger und Klaus Sikorski trainiert und aufgestellt. Diese beiden wurden dann von Dieter Brozio abgelöst, der in den letzten Spielen das Kommando hatte und der die Mannschaft auch in der neuen, im August begonnenen Spielzeit, betreut.

Das Motto für die neue Spielzeit kann nach dem 12. Platz der abgelaufenen Saison nur lauten: Lets go Bornheim!



In Trauer und Ehrfurcht gedenken wir
unserer verstorbenen Mitglieder

Stellvertretend die Ehrenmitglieder
und Männer der ersten Stunde

Kurt Grätz, Kurt Edel, Georg „Bubi“ Reiss



50 Jahre SG Bornheim/GW



DIE 1. MANNSCHAFT 1995/96



Obere Reihe von links nach rechts:

*Dieter Brozio, Stipe Batinic, Andreas Jung, Christoph Dünker, Stefan Oefner, Christian Hofacker,
Daniel Grebe, Jochen Haas*

Untere Reihe von links nach rechts:

Salvatore Ferrara, Klaus Mück, Jens Kraiker, Uli Malter, Klaus Sikorski, Mustafa Yaman

Es fehlen:

Jochen Becker, Joachim Hofacker, Rifat Güneser, Michael Weihert, Kai Zitzer

Trainer der 1. Mannschaft ist Dieter Brozio, betreut wird sie von „Ede“ Volk



DIE 2. MANNSCHAFT 1995/96



Obere Reihe von links nach rechts:

*Nicki Janz, Stefan Stöckel, Patrick Hübsch, Ulrich Bonger, Salvatore Ferrara,
Burkhard Els, Felix Kexel, Marcel Nurtsch, Bernd Kraiker, Frank Geiger*

Untere Reihe von links nach rechts:

*Tobias Tilliger, Stefan Defzen, Stephan Baghadjian, André Karlstaedt, Mustafa Yaman,
Björn Seehausen, Andreas Klahr, Jo Ramirez*

Es fehlen:

Gert Greiner, Falk Trapp, Roland Seipel

Co-Trainer und Betreuer der Reservemannschaft sind „Patty“ Hübsch und Nicki Janz



50 JAHRE SG BORNHEIM – 45 JAHRE „ALTE HERREN“

Seit 1950 besteht bei der SGB eine AH-Mannschaft. Mitbegründer und jahrelang für den Spielbetrieb der „Alten Herren“ verantwortlich war unser inzwischen verstorbener Sportkamerad Kurt Edel. Ende der 80iger Jahre gab er sein Amt aus Altersgründen auf. Zu diesem Zeitpunkt beendeten auch zahlreiche Aktive der „Edel-Elf“ ihre Fußballkarriere. Für die übriggebliebenen „Alten Herren“ begann eine fast dreijährige Durststrecke. Personalmangel und mehr Niederlagen als Siege machten der Mannschaft schwer zu schaffen. Dank guter Moral, hartem Mittwochstraining (auf dem Platz und bei der anschließenden Spielersitzung im Vereinsheim) und dem Zugang einiger neuer Spieler wurde auch diese Zeit gemeistert. Seit über zwei Jahren führt unser Sportfreund Gerd Emmel die Mannschaft. Nach ausgeglichener Saison 1994 zeigen sich in dieser Saison die ersten Früchte der Arbeit. Zum Ende des 1. Halbjahres 1995 erreichte die AH-Mannschaft in 18 Spielen 68:36 Tore und 26:10 Punkte. An zwei Turnieren nahmen die „Alten Herren“ mit gutem Erfolg teil.

Wir wünschen den „Alten Herren“ weiterhin guten Erfolg und der SGB ein Jubiläumsjahr, in dem sich alle Wünsche erfüllen.



Die „Alten Herren“ vor dem „Bornheimer Depot“



DIE „ALTEN-HERREN“ DER SPORTGEMEINSCHAFT BORNHEIM GRÜN-WEISS

Sein 75jähriges Jubiläum feierte – Ein Club im Club – bereits im Jahr 1994. Der Spielbetrieb der Grün-Weiß AH läuft seit 1947 bis zum heutigen Tage ohne Unterbrechung. In der AH spielen Fußballgrößen ab dem 30. Lebensjahr, die ein technisch gepflegtes Fußballspiel, Geselligkeit, wenig Training und handfeste „Partys“, der Hektik, dem Streß des Trainings und der Jagd nach Spesen in der 1. und 2. Mannschaft vorziehen. Dies war jedenfalls der Grundgedanke, als die AH gegründet wurde.



Die „Alten Herren“ vor dem „Solzer“

oder andere seine aktive Laufbahn aufgegeben, und andere sind dazugekommen.

Seit 1991 (Zeitpunkt der Fusion mit der SG Bornheim) hat sich aber eine Truppe zusammengefunden, die in fast gleicher Zusammensetzung gespielt hat, und mehr als die Hälfte der damaligen AH-Spieler bilden auch heute noch das Gerippe. Grundlage für dieses Miteinander ist eine gute Kameradschaft und viel Geselligkeit. Sicher hat im Laufe der Jahre der eine

Sportlich gesehen, waren all die Jahre durchwachsen, aber trotzdem waren insgesamt mehr Siege als Niederlagen zu verzeichnen. Ca. 30 Freundschaftsspiele sowie Feld- und Hallenturniere stehen jährlich auf dem Programm.

Alljährlich findet außerdem im Spätsommer eine Familienfahrt mit dem Bus statt. Auch die von der AH-organisierten Gartenfeste und die jährliche Abschlußfeier Ende November sind immer eine tolle Sache.

Die Mannschaft ist bis heute, innerhalb und außerhalb von Frankfurt, ein sportlich ernst zu nehmender Gegner und gern gesehener Gast.



VOLLEYBALLABTEILUNG

Gerüchte besagen, daß die Volleyballabteilung der SG Bornheim in grauer Vorzeit von ein paar „Fußballerbräuten“ gegründet wurde. Aus familienplanerischen Gründen ist der Bestand angeblich massiv ausgedünnt worden, so daß an der Uni Nachwuchs rekrutiert werden mußte. Durch fachbereichs- und grenzübergreifende Werbung bildete sich eine multikulturelle und multigeschlechtliche Truppe.

Regelmäßiges mittwöchliches Training formte inzwischen ein schlagkräftiges Team, das Jahr für Jahr an diversen Volleyballturnieren teilnimmt (z. B. Goldstein, Breuberg, Langeoog, ...).

Isolde Bitsch (Abt. Volleyball)



Unsere Volleyballmannschaft 1995

DER VORSTAND IM JUBILÄUMSJAHR



Von links nach rechts: Harald Seehausen (Jugendleiter), Peter Neff (Geschäftsführer), Roger Haas (2. Kassierer), Klaus Schmidt (1. Vorsitzender), Günther Basing (1. Schriftführer), Monika Volk (2. Schriftführerin), Joachim Hofacker (Schatzmeister), Helmut Schlereth (2. Vorsitzender)



Starten Sie in die Zukunft mit der Bank an Ihrer Seite.

Eine neue Lebensphase beginnt. Praktische Entscheidungen bestimmen zunehmend die eigene Lebensplanung.

Für alle, die in diesem wichtigen Lebensabschnitt auf persönliche Beratung Wert legen, ist die Commerzbank genau der richtige Partner. In kleinen wie in großen Geldangelegenheiten.

Wir sind immer für Sie da – jetzt, wo Sie Ihre Zukunft selbst gestalten.

Filiale Frankfurt-Bornheim

Berger Straße 124b
60316 Frankfurt am Main
Telefon 069/944329-0

COMMERZBANK

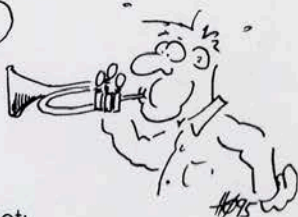
Die Bank an Ihrer Seite



BERGER 319



Unser Sommergarten ist wieder offen !



Täglich geöffnet:

So. - Do. 19.00 Uhr - 1.00 Uhr

Fr. - Sa. 19.00 Uhr - 2.00 Uhr

Sommergarten täglich 12.00 bis 23.00 Uhr

Telefon: 069 - 468352

Berger 319, Bergerstr. 319, 60385 Frankfurt



Weinkellerei - Weingroßhandlung

Christoph Dünker

60385 Frankfurt-Bornheim

Berger Straße 265

Telefon 45 1993 und 88 82 14

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 12.⁰⁰-1.⁰⁰ Uhr, Sa. 11.³⁰-1.⁰⁰ Uhr

Sonntag geschlossen